

# Mit Glamour für Pariser werben

Marco Fritsche moderiert die tribute2life-Gala. Er will, dass Safer Sex nicht vergessen wird.

DISPLAY wollte wissen, welche Rolle HIV in Marcos Leben spielt. Interview **Beat A. Stephan** Bild **Adrian Portmann**

## FEIERN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Am 3. Dezember moderiert Marco Fritsche tribute2life im Hotel The Dolder Grand in Zürich. An dieser Benefiz-Party zugunsten der Aids-Hilfe Schweiz präsentiert er – gemeinsam mit der sympathischen Quasseltante Sonya Kraus – Stars wie die legendäre New Yorker Partyqueen Susanne Bartsch, Nubya & Michael von der Heide, Dj Tatana, Mousse T, Tom Novy oder Jan Fischer.

Informationen & Tickets: [www.tribute2life.ch](http://www.tribute2life.ch)

**DISPLAY: Marco, am 3. Dezember moderierst du tribute2life. Auf welche Begegnungen freust du dich besonders?**

Klar ist das alleroberste Ziel der Charity-Party, möglichst viel Geld für die Aids-Hilfe zu sammeln. Aber etwas Gutes zu tun darf und soll ja durchaus auch Spass machen. Es kommt da so ein leichtes internationales Glamour-Potential zusammen, das mich interessiert. Von der New Yorker Party-Queen Susanne Bartsch weiss ich vom Hörensagen, dass sie ein wildes Huhn ist. Auf sie bin ich gespannt. Und den französischen Pornostar François Sagat kenne ich nur als Vorlage feuchter Träume. Exotische Typen wie ihn finde ich ohnehin prickelnd.

**Was ist deine Motivation für dieses Engagement?**

Aids geht uns alle an, egal, ob wir HIV-positiv sind oder nicht. Jeder kennt einen Betroffenen. Und auch wenn aus einer tödlichen dank Forschung und Medikamenten eine chronische Krankheit geworden ist, eine Heilung gibt es bisher (noch) nicht. Kein Positiver findet die täglichen Pillen positiv.

**Ist Aufklärung heute noch nötig?**

Auf jeden Fall. Sobald man in der Aufklärung und Sensibilisierung nachlässt, steigt auch die Nachlässigkeit in Sachen Safer Sex – und das nicht nur bei den Jungen!

**Du bist 35. Wie hast du die Aidskrise mitbekommen?**

Ich bin ein Kind der HIV-Zeit. Von meiner allerersten sexuellen Begegnung an war mir klar, dass wir uns schützen müssen.

**Woher wusstest du das?**

Ich habe diese Anleitung zur Vorsicht meinem Onkel zu verdanken. Er hat mir beigebracht, wie wichtig Safer Sex ist.

**Hast du den Eindruck, dass Jugendliche heute HIV verharmlosen und unvorsichtig sind?**

Ich hoffe es nicht. Mit meinem 14-jährigen Göttibub halte ich es wie damals mein Onkel mit mir. Ich sage auch, er solle sich schützen. Aber wer weiss schon als Erwachsener, wie er im Kopf von Teenagern ankommt? Vielleicht halten die den mahnenden «alten» Mann bloss für einen lästigen Plauderi.

**Kann man mit einer Benefiz-Party wirklich Menschen für die Thematik sensibilisieren?**

Ich hoffe es. Das Thema Aids gilt bei Journalisten als abgenudelt. Mit Präventionsbotschaften allein wird man nicht wahrgenommen. Man muss schon etwas Grosses veranstalten, um überhaupt noch Schlagzeilen zu machen. So wie hoffentlich tribute2life. Nach dem Motto: Wir werben mit Glamour für Safer Sex.

«Ich bin ein Kind der HIV-Zeit. Vom ersten Sex an war klar, dass wir uns schützen müssen.»

